

ZERMATT INSIDE

Februar 2017, 15. Jahrgang, Nr. 1



Einwohnergemeinde Zermatt, Burggemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Neuer Dreh- und Angelpunkt am Zermatt Unplugged

Seit der ersten Austragung im Jahr 2007 überdenken die Macher des Zermatt Unplugged das Festival im Matterhorn-dorf Jahr für Jahr und versuchen die Gäste immer wieder mit fantasievollen Neuerungen auf und neben der Bühne zu überraschen.

Inzwischen ist das Line-up für die diesjährige Auflage – unter anderem mit Nelly Furtado, Stephan Eicher, Michael Bolton, Paolo Nutini, Jess Glynne oder LP – bereits bekannt. Nebst dem musikalischen Programm soll auch die kulinarische Vielfalt am Festival, das heuer vom 4. bis 8. April stattfindet, ein sicherer Wert bleiben. Pünktlich zum Jubiläumsjahr 2017 wird das Angebot deshalb mit dem Taste Village ergänzt – ein Filetstück im wahrsten Sinne des Wortes und ein Glanzlicht mitten im Dorfkern.

Auf dem Areal der Eisbahn und der Tennisanlagen Obere Matten direkt neben der Zeltbühne sollen gemütliche Holzchalets, in denen Zermatter Gastronomen aber auch andere Festivalpartner kleine Gaumenfreuden mit regionalem Fokus anbieten sowie eine New Talent Stage zum Geniessen und Verweilen einladen. Ein Ort der Begegnungen und des Genusses, wo über dem offenen Feuer «gebrätelt» oder zu einem Glas Weisswein Kaviar aus dem Wallis degustiert werden kann.

Mit welchem neuen Partner im Taste Village eine grosse Bandbreite an Genussvielfalt präsentiert werden soll und wer für das innovative Konzept des Taste Village verantwortlich ist, das für Qualität statt Quantität, bewussten Konsum statt Massenprodukt sowie für Ästhetik im Dialog mit Landschaft und Destination statt Baukastenfestival steht, und was Zermatt-Unplugged-Geschäftsführer Rolf Furrer zum neuen Angebot sagt, lesen Sie auf Seite 12 der vorliegenden Ausgabe des Zermatt «Inside».

www.inside.zermatt.ch

Energiestädte leben moderne Energiepolitik

ZERMATT IST ENERGIESTADT

EG Das Dorf Zermatt darf sich neu Energiestadt nennen. Mit diesem Label wird die Gemeinde für ihre vorbildliche und messbare Energiepolitik ausgezeichnet. Energiestädte spielen für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundes eine Schlüsselrolle.

Im Jahr 2014 trat Zermatt dem Trägerverein Energiestadt bei und dokumentierte damit den Willen, eine nachhaltige Energiepolitik zu betreiben. Mit der Erlangung des Labels Energiestadt hat Zermatt jetzt ein wichtiges Etappenziel erreicht. Das Label ist eine Auszeichnung des Bundesamtes für Energie und des Trägervereins Energiestadt. Es wird Gemeinden verliehen, die ausgewählte energiepolitische Massnahmen realisieren oder beschlossen haben. Sie fördern damit erneuerbare Energien und steigern ihre Energieeffizienz.

Stärken und Handlungspotenziale analysiert

Um das Label Energiestadt zu erlangen hat Zermatt sich umfassend bewerten lassen. Wichtig zu wissen: das Label Energiestadt ist weit mehr als nur Energie und umfasst ebenfalls Massnahmen in den Bereichen Raumplanung, Abfall, Wasser und Abwasser und Mobilität. Um das Label Energiestadt zu erhalten, muss eine Gemeinde über alle Bereiche 50% ihres Potenzials ausschöpfen, für das Label European Energy Award 75%. Mit 59 Prozent hat Zermatt die Bedingungen für das Label klar erfüllt.

Vorbildliche Mobilitätsstandards – mit Potenzial

Dank seiner Autofreiheit und der sehr guten Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr schliesst Zermatt wie zu erwarten im Bereich Mobilität mit 76% am besten ab. Abstriche gab es für das hohe Verkehrsaufkommen in-



Ulrich König, Gemeinderat Anton Lauber, Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser und Patrizia Imhof (von links) präsentieren das Energiestadt-Label.

nerorts und die ausbaubare Infrastruktur für Velo-Abstellplätze.

Energiestadt in den Strukturen verankern

In den Bereichen Kommunikation und Kooperation (58%) und interne Organisation (57%) erzielt Zermatt gute Resultate. In diesen beiden Bereichen geht es darum, die Energiestadt-Themen nach aussen zu tragen und mit anderen Gemeinden, Privaten und Organisationen zusammenzuarbeiten sowie interne Strukturen für die Bearbeitung der Themen zu schaffen. So hat die Gemeinde eigens eine Energiestadt-Kommission gegründet, die die strategischen Ziele und Massnahmenswerpunkte im Rahmen von Energiestadt definiert und bearbeitet. Die achtköpfige Kommission besteht aus den zwei zuständigen Gemeinderäten, Vertretern der Verwaltung und des Elektrizitätswerks (EWZ) sowie einem Vertreter aus der Bevölkerung und der externen Energiestadt-Beraterin.

Energie aus lokalen Ressourcen und Abfallprodukten

Im Bereich Versorgung und Entsorgung erzielt Zermatt ein gutes Resultat von 55%. Die Gemeinde hat ein innovatives Abfallkonzept, das 2012 mit dem Watt d'Or ausgezeichnet wurde. Seit 2014 werden die organischen Abfälle in der Biogasanlage verwertet und daraus Strom und Wärme gewonnen. Insgesamt versorgt sich Zermatt zu rund 60% mit Strom aus eigenen Kraftwerken. Erhebliches weiteres Potenzial besteht in der Abwärmenutzung aus dem Abwasser der ARA. Dazu wird momentan eine Machbarkeitsstudie für einen Abwasserwärmeverbund im Quartier Spiss erarbeitet. Auch die Regenwasserbewirtschaftung soll weiter verbessert werden: Zermatt prüft die Einführung einer Regenwassergebühr in Abhängigkeit von der versiegelten Fläche und arbeitet am weiteren Ausbau des Trennsystems für die Abführung des Regenwassers.

Fortsetzung Seite 2

Prato Borni

NEUE GESCHMACKSERLEBNISSE

BG Ein gastronomisches Erlebnis der Extraklasse: Im Alpine Gourmet Prato Borni wird an die Vielfalt des regionalen Angebots erinnert. Küchenchef Ralph Busch legt ambitioniert auf und kreiert mit Produkten aus dem Wallis. Traditionelles wird dabei ganz neu inszeniert. So entstehen kulinarische Erlebnisse, die den Gaumen kitzeln.

Seite 8



Neue Gästattraktion

EIN ERLEBNISZENTRUM

ZB Im neuen InfoCube auf Trockener Steg erwarten Besucher zahlreiche spannende, interaktive und plastische Informationen über die Geschichte der Erschliessung des Klein Matterhorn und das Grossprojekt der neuen 3S Bahn. Der Zutritt ist ganzjährig und kostenlos. Somit bietet sich der InfoCube als ideales Ausflugsziel an.

Seite 9



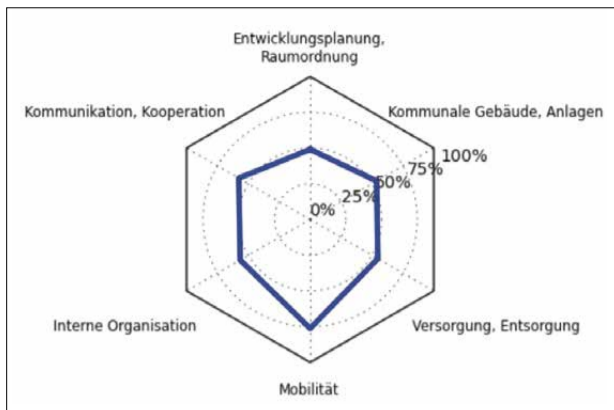
Zermatt Unplugged

NEUHEITEN ZUR JUBILÄUMSAUSGABE

ZI Das Zermatt Unplugged macht den feinen Unterschied. Die Veranstalter wollen den Fokus zum 10-Jahr-Jubiläum vor allem auf die Weiterentwicklung der Qualität des Festivals legen. Als Highlight wird auf dem Gelände deshalb neu ein «Taste Village» mit gemütlichen Chalets, Taste Ständen und einer neuen Bühne lanciert.

Seite 12





Das Spinnendiagramm stellt dar, welchen Anteil (in %) ihres energiepolitischen Handlungspotenzials die Gemeinde Zermatt in den verschiedenen Bereichen ausschöpft.

Weg von fossilen Energien in öffentlichen Gebäuden

Der Bereich kommunale Gebäude und Anlagen schneidet mit 54% gut ab. Ein effizienter Wasserverbrauch und der Bezug von 100% Ökostrom aus Wasserkraft sind hier positiv hervorzuheben. Hingegen ist der Anteil erneuerbarer Energie bei der Wärmeversorgung der kommunalen Gebäude noch sehr gering: die Gebäude werden zu 67% mit Heizöl und zu etwa 15% mit ineffizienten Elektroheizungen beheizt. Zermatt will in Zukunft bei der Sanierung oder dem Neubau von öffentlichen Gebäuden nachhaltige Baustandards anstreben und den Ersatz von Erdöl- und Elektroheizungen vorantreiben. Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf die effiziente LED-Technologie ist ein laufendes Projekt, das den Stromverbrauch der Gemeinde in den nächsten Jahren weiter senken soll.

Energetische Vorgaben im Bauvorhaben

Das grösste Handlungspotenzial besteht im Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung (49%). Dieser Bereich umfasst die Themen Planung (Konzepte, Strategien) in den Bereichen Klima, Energie und Abfall, Verpflichtung von Grundeigentümern (z. B. über das Bau- und Zonenreglement) sowie Baubewilligung und -kontrolle. Letzteres

ist insbesondere dem Kanton Wallis ein grosses Anliegen. Dieser hat für eine positive Stellungnahme zum Energiestadt-Label vorausgesetzt, dass die Gemeinde einen sorgfältigen Baubewilligungsprozess durchführt. So wird die Gemeinde ab Januar 2017 jedes Baugesuch spezifisch auf den erforderlichen Energienachweis prüfen und dessen Berechnung durch einen externen Experten überprüfen lassen. Auch wird die Baukontrolle in Bezug auf die Einhaltung der Energie-Vorgaben verschärft.

«Ansporn und Verpflichtung»

Weitere Massnahmen sind bereits geplant: ein spezifisch erarbeiteter Massnahmenplan hält fest, welche Massnahmen in Zermatt in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen, um sich in den Bereichen weiter zu verbessern. Der Schwerpunkt wird in Zermatt unter anderem auf den Ersatz von Öl- und Elektroheizungen durch erneuerbare Wärmequellen und den Ausbau des Ortsbusangebots bzw. die Reduktion des Verkehrsaufkommens innerorts gesetzt. Der Massnahmenplan war Voraussetzung für den Erhalt des Energiestadt-Labels, das Zermatt für die nächsten vier Jahre inne hat. Die Umsetzung der Massnahmen wird jährlich durch die Energiestadt-Beraterin überprüft. Bleibt Zermatt energiepolitisch auf Kurs und setzt weiterhin vorbildliche Massnahmen um, kann die Gemeinde nach vier Jahren die Erneuerung des Labels beantragen. «Für uns ist das Label Energiestadt Ansporn und Verpflichtung zugleich», sagt Gemeinderat Anton Lauber, der in Zermatt das Dossier Energie betreut.

Energiestadt-Label feierlich überreicht

Im Rahmen des Neujahrsapéros wurde der Gemeinde Zermatt am 20. Januar 2017 das Energiestadt-Label von Ulrich König, Botschafter des Trägervereins Energiestadt und ehemaliger Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbands, feierlich überreicht. Nach Gemeinden wie Visp, Brig, Saas-Fee oder Naters ist Zermatt somit die neunte Oberwalliser Gemeinde, welcher das Label übergeben werden kann. Anlässlich der Übergabe lobte Herr König den Willen der Gemeinde, eine energiepolitische Vorreiterrolle einzunehmen.

Auf dem Weg Energiestadt zu werden, wurde Zermatt von Energiestadtberaterin Patrizia Imhof begleitet. Sie betonte die Vorteile einer unabhängigen Energieversorgung, die es der Gemeinde erlaubt, die Auslandsabhängigkeit zu senken und gleichzeitig lokale Wertschöpfung zu generieren: «Das Wallis ist bekanntlich Sonnenstube und Wasserschloss, es gilt, diese Ressourcen zu nutzen und in Standortvorteile umzuwandeln.»

Nutzen Sie die Beratungsangebote und leben Sie Energiestadt

Mit dem Label «Energiestadt» zertifizierte Gemeinden sind Botschafter und Vorbild. Sie zeigen den Erfolg einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien und Energieeffizienz beruht. Energiestadt ist jedoch kein Verwaltungsetikett, sondern geht darüber hinaus. Energiestadt zu sein heisst nicht nur, dass die Gemeindegebäude vorbildlich saniert oder Energieproduktions-Anlagen erstellt werden, die Gemeinde möchte den Gedanken auch nach aussen tragen: zusammen mit der Bevölkerung und der Wirtschaft kann mehr bewirkt werden. Bereits heute können KMU über das EWZ Energieeffizienzberatung durch externe Fachpartner in Anspruch nehmen. Gemeinsam mit den anderen Oberwalliser Energiestädten wird zudem eine Energieberatungsstelle geschaffen. Diese wird ab Frühling 2017 Private und Unternehmen bei Themen wie Heizungsersatz, Fördergelder, Gebäudesanierungen, Solarenergienutzung etc. unabhängig und neutral beraten. Die Gemeinde wird über das Angebot frühzeitig informieren.

Zum Label Energiestadt

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte Zertifizierung. Sie zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Das Programm ist glaubwürdiger Beleg dafür, dass die Energiestrategie des Bundes realistisch ist.

BOSCH
Technik fürs Leben

Hygienische Sauberkeit selbst bei niedrigen Temperaturen.

ActiveOxygen
Die neue Waschmaschine von Bosch entfernt mithilfe von ActiveOxygen™ 99,99%* der vorhandenen Bakterien und Keime. www.bosch-home.ch

*Bis zu 99,99% Reduktion von E. Coli, C. albicans, S. enterica, A. Brasiliensis, S. aureus, Bakteriophage MS2 im Waschprogramm "Schnell/Mix kalt" mit flüssigem Vollwaschmittel bei empfohlener Dosierung und einer Beladungsmenge von 4 kg - Untersuchung MB 7623/15 vom 29. Juli 2015 des wfk-Institut für Angewandte Forschung GmbH.

Elektro Imboden F. & Söhne AG
Bahnhofstrasse 18
3920 Zermatt
Tel. 027 966 26 26
www.imboden-elektro.ch

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!
3920 Zermatt Telefon 027 966 26 26 www.imboden-elektro.ch

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien

Näher beim Kunden.

Gliserallee 6 Tel. 027 530 10 50
3902 Brig-Glis www.simplondruck.ch

Unsere aktuellen Angebote:

Zermatt

- 📍 Bauland/am Stalden
- 📍 Studio/Riffelalp **reserviert**
- 📍 2½-Zimmer-Wohnung/Spiss **neu**
- 📍 2½-Zimmer-Wohnung/Zer Bännu **verkauft**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Spiss **neu renoviert**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Zer Bännu **verkauft**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Zer Bännu
- 📍 4½-Zimmer/Winkelmatten **Duplex-Bachwohnung**
- 📍 6½-Zimmer-Wohnung/Riffelalp
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Steinmatte **neu Jahresmiete**

Täsch

- 📍 Bauland/div. Lagen
- 📍 Studio/Nähe Bahnhof
- 📍 2 x 3½-Zimmer-Wohnung/Eya
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Haus Pollux **reserviert**
- 📍 3½-Zimmer-Wohnung/Haus Löucha
- 📍 6½-Zimmer-Wohnung/üssers Sand

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.

Ihr Immobilienprofi im inneren Nikolaital:
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch

PERREN

HAUSTECHNIK AG

Ihr kompetenter Partner in Zermatt für

Badezimmerrenovationen

Sanitär

Heizung

Ölbrenner-Service

Sunnegastrasse 5 | CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

Iseli + Albrecht AG
Visp

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu **absoluten Top-Preisen:**
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens, Jura, Solis, Tefal, Braun

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

Eigener Express-Service

Lieferung und Montage

- ✓ termingenaue
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein - denn Qualität muss nicht teuer sein!

Bauzeiten Frühjahr und Herbst 2017

ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

EG Der Gemeinderat legt im Januar jeweils die Bauzeiten für das laufende Jahr fest. Aus Rücksicht auf die Zermatter Strassen und Brücken dürfen Sondertransporte das maximal zulässige Gesamtgewicht von 26 Tonnen (Fahrzeug und Ladung) nicht überschreiten.

In Anwendung der kommunalen Reglementsbestimmungen ist der Einsatz von Motorfahrzeugen (Lastwagen, Motoreinachsen und Motorkarren), Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten nur während bestimmter Zeiten (Bauzeiten) erlaubt. Für Helikopterflüge gelten die Bestimmungen der Bundesgesetzgebung und die des Vertrages vom 13. April 2004 zwischen der Einwohnergemeinde und der Air Zermatt.

Erlaubte Bauzeiten Frühjahr 2017

Bewilligte Periode

Montag, 1. Mai 2017 bis Mittwoch, 31. Mai 2017 abends (vorzeitige Baustelleninstallation am Freitag, 28. April 2017 – Sondertransporte in diesem Zusammenhang sind bewilligungspflichtig)

Erlaubte Bauzeiten Herbst 2017

Bewilligte Periode

Montag, 2. Oktober 2017 bis Freitag, 27. Oktober 2017 abends (vorzeitige Baustelleninstallation am Freitag, 29. September 2017 – Sondertransporte in diesem Zusammenhang sind bewilligungspflichtig)

Einheitliche Einsatzzeiten

Es gelten folgende einheitliche Einsatzzeiten für Motorfahrzeuge, Baumaschinen sowie Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten: 07.30–12.00 Uhr und 13.00–18.30 Uhr (Mo.–Sa.)

Daten für bewilligte vorzeitige und/oder verlängerte Erdwärmebohrungen

Bewilligte Periode Frühjahr

Mittwoch, 19. April bis Freitag, 28. April 2017 abends
Donnerstag, 1. Juni bis Mittwoch, 14. Juni 2017 abends

Bewilligte Periode Herbst

Montag, 18. September bis Freitag, 29. September 2017 abends
Montag, 30. Oktober bis Freitag, 10. November 2017 abends

Sperrtage 2017

Brücke Auffahrt: Freitag, 26. Mai 2017
Pfungstmontag: Montag, 5. Juni 2017

Sperrzeiten für Fahrten mit Verbrennungsmotor

Vom 1. Juli bis 31. August 2017 werden keine Bewilligungen für Sondertransporte mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor in und durch Zermatt erteilt. Ab dem 1. Dezember 2017 werden keine Bewilligungen für Sondertransporte zu Bauzwecken erteilt.

Einschränkungen

1. Motorfahrzeugverkehr/Baumaschinen

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen dürfen keine Transporte mittels Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ausgeführt werden.

Samstags darf kein Aushub abtransportiert werden.

2. Kranabtransport/November

Der Abtransport von Kränen mit Helikopter im Monat November ist jeweils in der 3. und 4. Woche am Montag, Dienstag und Mittwoch auf ein schriftliches Gesuch hin gestattet.

Allgemeine Bestimmungen

1. Gesuchstellung

Gesuche um Sonderfahrbewilligungen sind spätestens 24 Stunden vor Antritt der Fahrt in schriftlicher Form an die Abteilung Sicherheit zu richten. Später eingereichte Gesuche werden erst am darauffolgenden Tag behandelt.

2. Gewichtsbegrenzung

Sämtliche eingesetzte Lastwagen sind bewilligungspflichtig. Aushubmaterialtransporte und Sondertransporte dürfen das maximal zulässige Gesamtgewicht von 26 Tonnen nicht überschreiten. Es sind Dreiachser bis zu dieser Gewichtslimite (Gesamtgewicht) zugelassen.

3. Vorzeitige Baustelleninstallation

Sondertransporte, welche im Rahmen der vorzeitigen Baustelleninstallation mit LKWs und anderen Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor durchgeführt werden, sind bewilligungspflichtig.

4. Baustellen-Installationsplan

Es ist ein Baustellen-Installationsplan bei der Bauabteilung der EWG einzureichen.

5. Sperrtage

An diesen Tagen und an öffentlichen Sonn- und Feiertagen sind der Motorfahrzeugverkehr, der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt.

6. Geschwindigkeit

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit innerorts beträgt für alle Fahrzeuge 20 km/h.

7. Lastwagentransportgüter

Mit den Lastwagen darf nur Aushub- und Abbruchmaterial transportiert werden. Wo es die Platzverhältnisse erlauben (kein öffentlicher Grund und Boden), sollen die Lastwagen während der Aushubzeit auf deren Hinfahrt die Baustelle, von welcher der Aushub abtransportiert wird, mit Baumaterialien, Bauelementen sowie Bauteilen beliefern.

8. Transport Raupenfahrzeuge

Raupenfahrzeuge, ausgenommen solche mit Gummiraupen, dürfen ausschliesslich mit Tiefgangwagen transportiert werden. Die Raupen sind vorgängig zu reinigen. Es ist vorgängig ein schriftliches Gesuch an die Abteilung Sicherheit der Einwohnergemeinde zu richten.

9. Strassenreinigung

Zur Verhinderung der Verunreinigung von Gemeindestrassen und Wegen ist die Baustellenzufahrt zu asphaltieren oder zu betonieren. Diese Massnahme ist auf eine den Fahrzeugen entsprechenden Breite und auf der ganzen Länge von der Strasse bis zur Baustelle (max. 50 Meter) auszuführen. Es ist durch geeignete Massnahmen sicherzustellen, dass bei der Baustellenausfahrt kein Schmutz auf die Strasse gelangt. Den Firmen, deren Baustellenausfahrten übermässige Verschmutzung der öffentlichen Strassen verursachen, werden die entstandenen Sonderaufwendungen nach externen Ansätzen der Bauherrschaft in Rechnung gestellt. Die Reglementswidrigkeit wird zusätzlich gebüsst. Im Übrigen gelten die Bestimmungen des Verkehrsreglements. Der Gemeinderat kann in besonderen Fällen zusätzliche Massnahmen verlangen.

10. Strafbestimmungen

Widerhandlungen gegen die vorgenannten Bestimmungen werden mit einer Busse von CHF 50.– bis CHF 5'000.– bestraft, sofern nicht die Strafbestimmungen eidgenössischer oder kantonaler Gesetze Anwendung finden.

Merkblatt Baustellen

Für die Inanspruchnahme von öffentlichem Grund ist bei der EWG **mindestens 10 Arbeitstage vor Baubeginn** ein Baustellen-Installationsplan einzureichen, welcher in der Regel folgende Bestandteile enthält, gegebenenfalls pro Ausführungsetappe:

Anforderungen an Bau

- Situationsplan, aus welchem die Standorte von Material- und Personalbaracken sowie von Materiallagern hervorgehen
- Standort allfälliger Krananlagen unter Angabe der Schwenkbereiche
- Standort Baustellen-WC

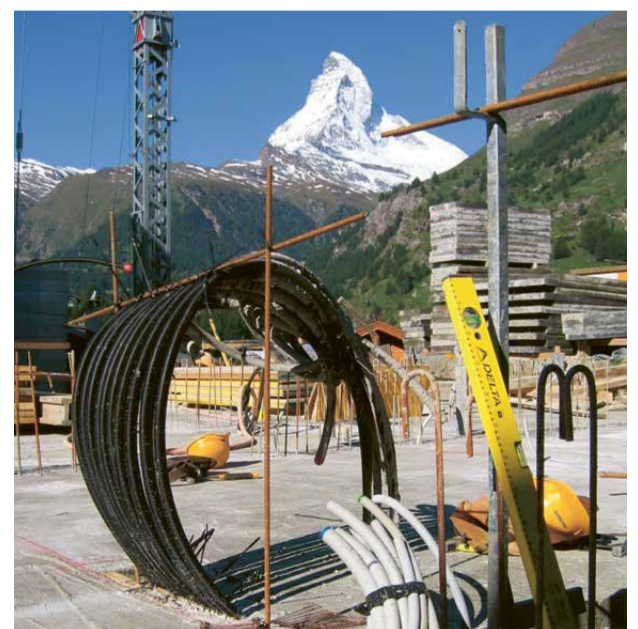
Anforderungen an Entwässerung und Grabengesuche

- Baustellen-Entwässerung nach SIA 431
- Anschluss und Ort, Zeitpunkt, an die öffentliche Kanalisation bzw. Trinkwasserversorgung
- Grabengesuch im öffentlichen Bereich (Ver- und Entsorgungsleitungen jedwelcher Art gemäss Formular «Gesuch um Bewilligung von Grabarbeiten im öffentlichen Strassengebiet». Hinweis: Die Versickerungsflächen sind von Bodenverdichtungen freizuhalten.)
- Im Falle von Strassenbeleuchtungs-Unterbrüchen sowie von Arbeiten hieran: Nachweis der ausreichenden Beleuchtung des öffentlichen Bereichs

Anforderungen Verkehrsführung und Baustellenverkehr

- Verkehrsführung auf öffentlichen Strassen und Wegen, angrenzend an die Baustelle, während der Bauzeit
- Verkehrsführung auf Baustelle (Ver- und Entsorgung) und Abwicklung des Güterumschlags
- Befestigte Abstellplätze für Fahrzeuge des Bauhaupt- und -nebgewerbes
- Benützung von öffentlichem Grund mittels Gesuchsformular «Benützung öffentlicher Grund und Boden» inkl. vollständig ausgefülltes Gesuchsformular; dies gilt auch für das Befestigen von Installationen an öffentlichen Kandelabern und Verkehrstafeln oder die Beseitigung von Zäunen
- Massnahmen zur Sauberhaltung von öffentlichem Grund und Boden

Auskünfte erteilen die Bauabteilung sowie die Abteilungen Tiefbau und Sicherheit unter der Telefonnummer 027 966 22 15, E-Mail: bauabteilung@zermatt.ch



In Zermatt gelten für Bauzeiten besondere Bestimmungen.

Massage Yin Yang
Massagen & Therapien in Zermatt
Abrechnung über Krankenkasse möglich.
www.massage-zermatt.ch
0041 (0)76 497 56 16

Praxis für Naturheilkunde Zermatt & Visp
Gehen Sie Ihren Beschwerden naturheilkundlich auf den Grund.
www.naturheilkunde-zermatt.ch
0041 (0)76 497 56 16

JULIEN *wermi fer chelti*
JULEN HEIZÖLE ZERMATT
027 967 47 47

Kulturpreisträger 2016

URS BINER (DAN DANIELL) WIRD GEEHRT

EG In jeder Legislaturperiode des Gemeinderats wird jeweils ein Kulturpreisträger für Zermatt geehrt. Auf Vorschlag der Kulturkommission fiel der diesjährige Entscheid einstimmig auf Urs Biner (Dan Daniell).

Wer kennt ihn nicht – als Entertainer sowie als Restaurateur ist der neue Kulturpreisträger weit über die Landesgrenzen hinaus sehr bekannt und sehr beliebt. Denkt man an Zermatt, kommt man nicht drum herum, über den Namen Dan Daniell zu stolpern.

Als Koch und Gastgeber verwöhnt er seit Jahren in seinem Restaurant Chez Heini seine Gäste mit kulinarischen Leckerbissen und umrahmt dies jeweils mit seinen Gesangskünsten. Mit seinen Musik- und Fernsehauftritten, seinem ganzen Engagement für das «Wolli» und seiner ganz persönlichen Art hat er viel für das Matterhorn Dorf geleistet und Gutes beigetragen.

Für seine grossen Verdienste und als Dank erhielt Urs Biner am Neujahrsempfang der Einwohnergemeinde Zermatt vom 20. Januar 2017 den Kulturpreis 2016 überreicht.



Gemeindepräsidentin Romy Biner-Hauser ehrt Urs Biner, Zermatter Kulturpreisträger 2016.

Ein Blick in den Grossen Rat

GROSSRATSSSESSION VOM DEZEMBER 2016

EG Nach dem Gesetz über die Raumplanung und das Zweitwohnungsgesetz war und ist die Revision des kantonalen Baugesetzes die nächste einschneidende Veränderung für unseren Kanton.

Damit aber über das Baugesetz verhandelt werden konnte, musste über den «Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB)» entschieden werden. Bis Ende 2015 sind dieser Vereinbarung 15 Kantone beigetreten, vier Kantone haben sich offen gegen einen Beitritt ausgesprochen und die Kantone Genf, Waadt und Zürich werden dieser Vereinbarung nicht beitreten, aber die Baubegriffe übernehmen. Dieser Beitritt war vor allem aus Oberwalliser Sicht sehr umstritten. Viele Zweifel bleiben und eine eigenständige kantonale Behandlung der Baubegriffe ist in Zukunft nicht mehr möglich, da das Parlament dem Beitritt mit 77 Ja- zu 47 Neinstimmen zugestimmt hat.

Die Revision des Baugesetzes war mit sehr vielen Emotionen verbunden. Wurde am Dienstag dem Eintreten noch sachlich mit 79 Ja- zu 44 Neinstimmen zugestimmt, verlief die Diskussion am Donnerstagnachmittag schon viel angeregter, wobei man sich ab und an auch im Ton vergriff. 75 Abänderungsanträge mussten einzeln behandelt und darüber abgestimmt werden. Allein der Artikel 40, welcher neu die Ausbildungs- und Qualifikationsgrundlagen für Bauplaner festlegt, um ein Baugesuch zu hinterlegen, hatte 21 Abänderungsanträge zur Folge. Vor allem dieser Artikel führte bei manch einem Abgeordneten zu harten Wortmeldungen.

Aus Sicht unserer Hotellerie hat der Grosse Rat auf Vorschlag der 2. Kommission im Artikel 21 einen Absatz zur



Sondernutzung akzeptiert und diesen im Gesetz neu verankert. Der Walliser Hotelierverein ist nun in der Pflicht, diese Sondernutzung mit dem zuständigen Staatsrat so auszuarbeiten, dass unsere Hotellerie genügend berücksichtigt wird. Das Gesetz wurde nach über vierstündiger Debatte mit 96 Ja- zu 8 Neinstimmen bei 5 Enthaltungen in der zweiten Lesung deutlich angenommen.

Weiter wurde über die Reduktion der Parlamentsentschädigungen diskutiert. Heute verdient ein Abgeordneter CHF 200.- pro halber Tag. Jährlich werden sechs Sessionen und diverse Kommissionssitzungen abgehalten. Ein Parlamentarier kann so im besten Fall CHF 10'000.- bis CHF 12'000.- verdienen. Im interkantonalen Vergleich ist unser Kanton eher im oberen Bereich zu finden. Nach langem Hin und Her wurde der Antrag zur Reduktion der Parlamentsentschädigung in der Schlussdebatte mit 53 Nein- zu 34 Jastimmen abgelehnt.

Das Budget 2017 der einzelnen Dienststellen wurde täglich behandelt. In der Schlussabstimmung konnte das Budget 2017 mit 76 Ja- zu 17 Neinstimmen bei 2 Enthaltungen angenommen werden. Es sind Ausgaben von CHF 3,149 Milliarden vorgesehen. Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf CHF 609,329 Millionen, die Nettoinvestitionen werden mit CHF 220,283 Millionen budgetiert.

Die laufende Legislatur 2013–2017 neigt sich dem Ende zu. Im Februar wird an drei Tagen die letzte Session durchgeführt. Schwerpunkt wird das Seilbahngesetz sein. Auch dieses Gesetz wird für unseren Kanton äusserst wichtig sein.

Am Wochenende des 4./5. März 2017 finden die nächsten Grossrats- und Staatsratswahlen statt. Zum ersten Mal wird nach dem neuen Wahlsystem (Doppelter Proporz) gewählt. Für unsere Region ist es sehr wichtig, die Kandidaten mit einer hohen Stimmbeteiligung zu unterstützen. Ansonsten laufen wir Gefahr, keine Abgeordneten mehr stellen zu können.

Während vier Jahren durften Euch Romy Biner-Hauser und Anton Lauber über die Geschehnisse im Grossen Rat im «Zermatt Inside» laufend informieren. Möglicherweise wird noch ein Artikel zur Februar-Session publiziert. Ob die Rubrik in Zukunft weitergeführt wird, ist derzeit noch offen. Über eine Weiterführung sollen die neu gewählten Grossräte bestimmen.

In unserem Namen möchten wir uns beim Redaktionsteam für die Plattform bedanken und Euch, liebe Leserinnen und Leser, konnten wir die Tätigkeiten im Grossen Rat hoffentlich ein wenig näherbringen.

Romy Biner-Hauser, Grossrätin / Anton Lauber, Grossrat

Schade ist makeln
keine olympische Disziplin.

Darin wären wir Spitze.



kenzelmann.ch +41 27 923 33 33



Daria Mürset
KomplementärTherapeutin
von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Beckenbodentraining
Ernährung
Massagen
Shiatsu

www.gesundheit-zermatt.ch



Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch



Imboden Paul AG
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen
Gebäudeverkabelungen
Bauknecht-Service

Telefon 027 967 17 00

Grossrats-/Staatsratswahlen 5. März 2017

Neues System für die Grossratswahl: Doppelproporz

EG Gesetzliche Bestimmungen Grossrat

- Kantonsverfassung (Art. 84, 85 und 86 KV)
- Gesetz über die politischen Rechte vom 13.05.2004 (GpolR)
- Dekret über den Wahlmodus des Grossen Rates vom 09.03.2016
- Beschluss des Staatsrats vom 02.11.2016 über die Wahl der Mitglieder des Grossen Rats für die Legislaturperiode 2017–2021 (StrB)
- Verordnung über die briefliche Stimmabgabe 12.03.2008 (VbStA)

Gesetzliche Bestimmungen Staatsrat

- Kantonsverfassung (Art. 52 KV)
- Gesetz über die politischen Rechte vom 13.05.2004 (GpolR)
- Beschluss des Staatsrats vom 02.11.2016 betreffend die Wahl des Staatsrats für die Legislaturperiode 2017–2021 (StrB)
- Verordnung über die briefliche Stimmabgabe 12.03.2008 (VbStA)

Anwendbare Wahlsysteme

Grossrat (Art. 138 GpolR)

Neues Wahlsystem

Die Abgeordneten und Ersatzpersonen werden direkt vom Volk nach dem System der doppelt proportionalen Verteilung gewählt. Die Wahl der Abgeordneten und der Ersatzpersonen findet in einer gemeinsamen Wahl statt.

Das Kantonsgebiet ist in sechs Wahlkreise unterteilt, um die Verteilung der Sitze unter den politischen Kräften zu gewährleisten. Unser Wahlkreis Visp ist unterteilt in drei Unterwahlkreise: Bezirk Visp, Bezirk Leuk und Halbbezirk Westlich Raron. Neu bilden die Listen der Unterwahlkreise, welche die gleiche Bezeichnung und die gleiche Ordnungsnummer aufweisen, eine Listengruppe auf der Ebene des Wahlkreises (Visp). Die Bezeichnung der Listen muss identisch sein; d. h. sie müssen Wort für Wort übereinstimmen; eine teilweise identische Bezeichnung genügt nicht. Figuriert eine Liste einzig in einem Unterwahlkreis, so bildet sie trotzdem eine Listengruppe.

Mit diesem Wahlsystem werden die Sitze zuerst unter den verschiedenen Listengruppen des Wahlkreises verteilt.

Im Übrigen dürfen die hinterlegten Listen nicht verbunden werden, das System der doppelt proportionalen Vertretung erlaubt es nicht, dass eine Partei mehrere Listen im gleichen Bezirk hinterlegt.

Staatsrat (Art. 114, Abs. 1 GpolR)

Die Wahl findet nach dem Majorzsystem statt, mit absolutem Mehr im ersten und mit relativem Mehr im zweiten Wahlgang.

Kandidaturen für die Stichwahl

Am zweiten Wahlgang können jene Kandidaten teilnehmen, die im ersten Wahlgang nicht gewählt wurden und mindestens 8% der gültigen Stimmen erhalten haben (Art. 127 Abs. 2 GpolR).

Stille Wahl (Art. 129 GpolR)

Wenn die Zahl der Kandidaturen für die Stichwahl gleich oder tiefer ist als die Zahl der zu verteilenden Mandate, so werden alle Kandidaten vom Staatsrat ohne Urnengang als gewählt erklärt. Verbleiben noch Mandate zu verteilen, wird die Stichwahl nur für diese letzteren aufrechterhalten und die Stimmbürger können für jede wählbare Person stimmen.

Daten

04./05.03.2017

- Wahl Grossrat
- Wahl Staatsrat

18./19.03.2017

- Evtl. 2. Wahlgang Staatsrat

Wahllokal und Öffnungszeiten

Turnhalle Walka

- Samstag, 04.03.2017, von 18.00–19.00 Uhr
- Sonntag, 05.03.2017, von 09.00–10.00 Uhr

Einwohnerdienste/Kanzlei

- Evtl. 2. Wahlgang Staatsrat
- Samstag, 18.03.2017, von 18.00–19.00 Uhr
- Sonntag, 19.03.2017, von 09.00–10.00 Uhr

Versand Wahlmaterial

Alle stimmberechtigten Personen erhalten zur brieflichen Stimmabgabe die Unterlagen für die Grossrats- und Staatsratswahlen.

Sie enthalten:

- die Wahlzettel
- je ein Stimmkuvert (bezeichnet mit der jeweiligen Wahl)
- ein Rücksendungsblatt
- einen Übermittlungsumschlag

Briefliche Stimmabgabe

Zustellung durch die Post

Der Stimmbürger, der sein Stimmrecht auf postalischem Weg ausüben will, muss den Übermittlungsumschlag gemäss massgebendem Posttarif frankieren und einem Postbüro übergeben, andernfalls ist die Stimmabgabe ungültig (Art. 14 Abs. 1 VbStA). Die Sendung muss bei der Gemeindeverwaltung spätestens am Freitag, der der Wahl vorausgeht, eintreffen (Art. 14 Abs. 2 VbStA).

Hinterlegung bei der Gemeinde

Der Stimmbürger kann den Übermittlungsumschlag ab Erhalt des Stimmmaterials während der Schalteröffnungszeiten der Einwohnergemeinde (Montag–Freitag 08.30–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr) in die dafür vorgesehene, versiegelte Urne legen; spätestens am Freitag, der dem Urnengang vorausgeht, 17.00 Uhr (Art. 15 Abs. 1 VbStA).

Stimmabgabe im Wahllokal

Die Stimmberechtigten benützen das ihnen zugestellte Stimmmaterial. Fehlt dieses Material, wird dem betreffenden Stimmbürger am Eingang zu den Stimmkabinen persönlich ein neues Stimmkuvert ausgehändigt. In den Kabinen werden zusätzliche Wahlzettel bereitgestellt.

Es ist untersagt, dass mehrere Personen gleichzeitig die Stimmkabine betreten. Als einzige Ausnahme gelten Personen, die durch Gebrechlichkeit verhindert sind, die zur Ausübung ihres Stimmrechts erforderlichen Handlungen selbst vorzunehmen. Sie können sich durch eine Person ihrer Wahl

unterstützen lassen. Diese Person muss das Stimmgeheimnis wahren (Art. 27 GpolR). Jede Unterhaltung zwischen Stimmbürgern, jegliche Beratungen mit Ausnahme jener des Büros, jegliche Verteilung von Stimmzetteln, jegliche Handlungen mit dem Ziel des Stimmenfangs oder der Behinderung der freien Ausübung des Stimmrechts sind im Wahlgebäude untersagt (Art. 43 Abs. 2 GpolR).

Grossratswahlen 2017–2021

Vertreterinnen und Vertreter aus unserer Region sind wichtig

Am 5. März 2017 entscheidet die Walliser Bevölkerung, wer ins Walliser Parlament gewählt wird. Zermatt und Täsch waren in den letzten vier Jahren mit total drei Grossräten und zwei Suppleanten in der Kantonshauptstadt vertreten.

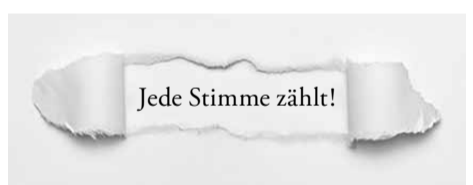
Wichtigkeit

Für den Tourismusort Zermatt wie auch für die Nachbargemeinden Täsch und Randa ist es von wesentlicher Bedeutung, dass unsere Destination auch in Zukunft im Grossen Rat vertreten ist. Viele Projekte stehen an und es sollte unser Ziel sein, die bestehenden Sitze zu verteidigen.

Jede Stimme zählt

Damit wir unsere Bedürfnisse auch in Zukunft im Parlament vertreten können, sind wir alle gefordert, an die Urne zu gehen. Denn nur mit einer hohen Stimmbeteiligung und einer grossen Unterstützung für unsere lokalen Kandidatinnen und Kandidaten kann dieses Ziel erreicht werden.

Es zählt jede Stimme Besten Dank für Ihre Unterstützung



Wahlanleitung

Grossrat – Proporzsystem

Sie erhalten die vorgedruckten Wahlzettel und einen leeren amtlichen Wahlzettel.

Wie kann gewählt werden?

Ein vorgedruckter Wahlzettel kann

- unverändert verwendet werden
- verändert werden
- a) Streichen:** Sie können vorgedruckte Namen von Kandidatinnen und Kandidaten durchstreichen. Dadurch erhalten diese Personen keine Kandidatenstimme. Die nun leere Zeile gilt nur als Stimme für die Partei (Parteistimme).

- b) Panaschieren:** Sie können Kandidatinnen und Kandidaten anderer Listen auf Ihren Wahlzettel schreiben. Diese erhalten somit Ihre Kandidatenstimme und deren Partei Ihre Parteistimme.

Das Kumulieren eines Kandidaten (einen bereits vorhandenen Kandidaten doppelt aufführen) ist nicht gültig. Der nachgetragene Kandidat wird gestrichen.

Ein leerer amtlicher Wahlzettel kann

- ergänzt werden mit
- a)** der Bezeichnung einer Partei und so vielen offiziellen Kandidaten, wie Sie wünschen.
- b)** Kandidaten ohne Bezeichnung einer Partei. Man kann nur für Kandidaten stimmen, die auf einer im Unterwahlkreis (Bezirk) gültig hinterlegten Liste stehen.

Wichtig

Jeder Wahlzettel muss mindestens einen Namen einer wählbaren Kandidatin oder eines wählbaren Kandidaten enthalten.

Es dürfen nicht mehr Namen auf dem Wahlzettel stehen, als Sitze zu vergeben sind.

Staatsrat – Majorzsystem

Sie erhalten die vorgedruckten Wahlzettel und einen amtlichen leeren Wahlzettel.

Wie kann gewählt werden?

- Einen amtlichen leeren Wahlzettel ausfüllen

- Einen vorgedruckten Wahlzettel unverändert in das Stimmkuvert legen

- Einen vorgedruckten Wahlzettel verändern durch:
 - Streichen des Namens eines oder mehrerer Kandidaten
 - Hinzufügen des Namens eines oder mehrerer Kandidaten

Das Kumulieren eines Kandidaten ist nicht gültig!

Häufige Fehler bei der brieflichen Stimmabgabe und dadurch ungültig!!

- postalischer Versand ohne Frankierung oder ungenügende Frankierung
- zu später Versand per Post
- Stimmabgabe in den Gemeindebriefkasten
- gruppierter Versand (der Übermittlungsumschlag enthält das Stimmmaterial von mehreren Personen)
- nicht benutzen des amtlichen Übermittlungsumschlags und/oder des amtlichen Stimmkuverts
- **Rücksendungsblatt ist nicht unterschrieben**

Goldene Regeln für die korrekte Stimmabgabe

- Verwenden Sie nur einen amtlichen Wahlzettel und das jeweilige Stimmkuvert.
- Ergänzungen bitte handschriftlich und gut lesbar.
- Gültig sind nur Kandidaturen, die auf vorgedruckten Wahlzetteln stehen.
- Schreiben Sie Namen, Vornamen und Nummern der Kandidierenden immer aus.
- Gänsefüsschen, «dito» oder Ähnliches sind nicht erlaubt.
- Auf Ihrem Wahlzettel muss mindestens ein gültiger Name stehen.
- Der Wahlzettel darf maximal so viele Namen enthalten, wie Sitze zu vergeben sind.
- Geben Sie für jede Wahl nur einen Wahlzettel ab.
- Schreiben Sie nichts Zusätzliches auf den Wahlzettel.
- Bewahren Sie das Wahlgeheimnis: Setzen Sie Ihre Unterschrift nicht auf den Wahlzettel.
- **Vergessen Sie nicht, bei der brieflichen Stimmabgabe das Rücksendungsblatt zu unterzeichnen.**

Steuererklärung 2016 und Steuerakonten 2017

EINREICHUNGSFRIST IST DER 30. APRIL 2017

EG Die neue Steuerperiode hat gegenüber der letztjährigen nur sehr wenige Änderungen erfahren. Infolge der negativen Teuerung sind die Pauschal- und Sozialabzüge identisch mit jenen der Steuerperiode 2015.

Wesentliche Änderungen für die Steuerperiode 2016

- Infolge Einführung der Finanzierung und dem Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI) hat das Eidg. Finanzdepartement entschieden, dass ab dem 1. Januar 2016 die Lohnbezüger bei der direkten Bundessteuer für die Fahrkosten des Arbeitsweges im Maximum CHF 3'000 zum Abzug bringen können. Diese Änderung betrifft die Kantons- und Gemeindesteuern nicht.
- Bei der Besteuerung von Kapitalabfindungen tritt ab 2016 die Änderung des Steuergesetzes Art. 33b Abs. 4 in Kraft. Für Ehegatten, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben, sowie für verwitwete, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebende, geschiedene oder ledige Steuerpflichtige, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben und für deren Unterhalt hauptsächlich sie aufkommen, wird die Steuer um 2 Prozent, jedoch höchst-

tens um CHF 2'340 ermässigt. Kapitaleinstellungen sind zwingend zu deklarieren. Unter Punkt 7 der Steuererklärung sind die entsprechenden Angaben vorzunehmen und mit einem Kreuz zu markieren. Andernfalls kann eine Busse ausgesprochen werden!

- Konfiskatorische Belastung durch die Vermögenssteuer: Ab 2016 sieht die Verordnung einen Selbstbehalt von je CHF 5'000 für die Kantons- und Gemeindesteuern vor, welcher nicht rückerstattet wird.

Zur Erinnerung

Um die Verarbeitung der Steuererklärungen zu vereinfachen, verzichten Sie bitte auf:



Die Fachstelle Steuern und die Kantonale Steuerverwaltung bedanken sich bereits jetzt bei allen Steuerpflichtigen und Treuhandbüros für die entsprechende Umsetzung!

VSTax 2016

Wir empfehlen allen, für das Ausfüllen der Steuererklärung 2016 die Gratissoftware VSTax 2016 unter www.vs.ch/vstax zu nutzen.

Diese Software wurde für die Steuerperiode 2016 nochmals angepasst und das Ausfüllen Ihrer Steuererklärung wird weiter vereinfacht. Bei Fragen zur Anwendung des Programms stehen Ihnen unter www.vs.ch/vstax-kontakte die entsprechenden Ansprechpartner zur Verfügung. Der Versand der Steuererklärungen 2016 erfolgt ab ca. 20. Februar 2017.

Einreichungsfrist der Steuererklärung 2016 ist ausnahmsweise der 30. April 2017.

Steuerakonten 2017

Die Zustellung der Steuerakonten 2017 erfolgte im Februar 2017. Sie dient dem ratenweisen Vorbezug der Steuern und wird gemäss Art. 193 StG erhoben. Diese Akontozahlungen sind innert 30 Tagen nach den unten stehenden Fälligkeiten zu entrichten:

1. Rate 10. Februar 2017
2. Rate 10. April 2017
3. Rate 10. Juni 2017
4. Rate 10. August 2017
5. Rate 10. Oktober 2017

Bei der Schlussabrechnung der Steuern 2017 werden die bezahlten Beträge dem entsprechenden Steuerjahr gutgeschrieben. Die Verzinsung wird wie folgt vorgenommen:

- Zu viel einverlangte und bezahlte Beträge werden bei der Schlussabrechnung mit 3,5% verzinst.

- Der Verzugszins für nicht oder zu spät bezahlte Akonten beträgt ebenfalls 3,5%.
- Der negative Ausgleichszins für noch ausstehende Beträge wird gemäss Art. 164 Abs. a StG mit der Schlussabrechnung ab dem allgemeinen Fälligkeitsdatum der Steuern, dem 31. März 2018, nachgefordert und mit 3,5% belastet, sofern der Zinsbetrag über CHF 500 liegt.
- Für Vorauszahlungen, welche unabhängig von den Akonten geleistet werden, wird im Jahr 2017 keine Zinsgutschrift gewährt. Steuerpflichtige, welche zu wenig überwiesen haben, wird empfohlen, eine Nachzahlung vorzunehmen, um den Ausgleichszins zu vermeiden.

Haben Sie Fragen?

Zögern Sie nicht, wir sind für Sie da!

Die kantonale Steuerverwaltung (Tel. 027 606 24 51) und die Fachstelle Steuern der Einwohnergemeinde Zermatt (Tel. 027 966 22 40 oder Mail steuern@zermatt.ch) stehen Ihnen für zusätzliche Auskünfte gerne zur Verfügung. Sämtliche Steuerinfos finden Sie ausserdem unter www.vs.ch/steuern.

Sammlung von bioorganischen Abfällen – so nicht!

VERMEHRTE FALSCHENTSORGUNGEN WERDEN FESTGESTELLT

EG Seit der Inbetriebnahme der Biogasanlage in Zen Stecken werden die gesammelten bioorganischen Abfälle direkt dort verarbeitet. In den letzten Monaten musste vermehrt festgestellt werden, dass die Disziplin bei der richtigen Entsorgung sehr stark abgenommen hat.

Besteck, Kleider, Teller, Holz, Fondue-Rechauds, Plastiksäcke, Glasflaschen, PET-Flaschen u. v. m. All diese Fraktionen müssen immer wieder mühselig aus den Verarbeitungsmaschinen der Biogasanlage aussortiert werden.

Schaden an den Maschinen

Bei der Leerung der Kübel ist es nicht immer möglich, sämtliche falsch entsorgten Stoffe auszusortieren. So gelangen immer wieder Fremdkörper in die Verarbeitungsmaschinen, wodurch die sensiblen Gerätschaften teilweise auch beschädigt werden. Dies darf und muss nicht sein!

Was gehört zu den bioorganischen Abfällen?

Als bioorganische Abfälle gelten insbesondere Rüstabfälle aus der Küche von Früchten und Gemüse, Speisereste, gekochte Knochen, Kaffeesatz; Teekraut und Schalen von Früchten.



Diese Fraktionen gehören nicht zu den bioorganischen Abfällen!

- **NICHT dazu gehören** insbesondere rohe Knochen, Eierschalen, Muscheln, Kompostsäcke, Grüngut und vor allem Plastiksäcke.

Anlieferung nur durch Firma Schwendimann AG

Es ist untersagt, die Bioabfälle selbst direkt bei der Biogasanlage anzuliefern. Die Anlieferung obliegt einzig unserem Entsorgungsdienstleister, Firma Schwendimann AG.



Durch Falschentsorgungen werden die Maschinen verstopft und beschädigt.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag, dass in den Biocontainern inskünftig nur noch Bioabfälle enthalten sind und die abgebildeten Bilder der Vergangenheit angehören. Sollte sich das Entsorgungsverhalten in Zukunft nicht bessern, sehen wir uns gezwungen, als erste Massnahme die Biocontainer bei den öffentlichen Kehrreueständen zu entfernen.

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir
Sie persönlich!

Biner
IT-Consulting GmbH

...seit 2002 Ihr Computer-/Informatikpartner in



Aktuell bei Neubau und Sanierung Förderprogramm 2017 – Kanton Wallis

Beratung – Bauherrenvertretung
Sanierungs- und Energiekonzepte
Planung – Projektleitung – Devis
GEAK®-Berichte – Fördergeldanträge

Ingenieur-Atelier Energie und Gebäude

Dipl.-Ing. FH SIA SWKI

Anton Schreiner

GEAK®-plus – Experte
3930 Visp
Tel. 076 761 03 03
info@inateg.ch
www.inateg.ch



Der Rotfuchs

FUCHS UND MENSCH

EG Der Fuchs kommt auch dort vor, wo Menschen leben – in Gärten und Parks, in Dörfern und Städten. Nicht alle Menschen freuen sich darüber. Drei Fragen, die im Zusammenhang mit dem Tier oft auftauchen, sollen hier beantwortet werden: Kann der Fuchs dem Menschen gefährlich werden? Kann er Katzen, Meerschweinchen oder Hasen gefährlich werden? Und soll man ihn füttern?

Körperbau

Der Körper ist lang und schmal gebaut. Das Tier hat kurze, schlanke Beine und einen buschigen, langen Schwanz. Die Schwanzspitze ist meistens weiss. Der Kopf ist schmal und spitzt sich zur Nase hin stark zu. Damit kann er auch durch enge Spaltöffnungen von nur etwa 10 cm schlüpfen. Ein enger Durchlass, wie etwa ein Loch im Hühnerzaun, ist für den Fuchs deshalb kein Hindernis. Er wiegt zwischen 5 und 7 kg. Männliche Tiere (Rüden) sind in der Regel etwas schwerer als weibliche Tiere (Fähen).

Fell und Haare

Das Fuchsfell ist rotbraun bis graubraun, kuschelig weich und dicht. Die Schönheit des Fuchsfelles hat den Menschen schon immer fasziniert. Aus Fuchspelzen werden etwa Jacken, Kappen und Pelzkragen gefertigt. Vermutlich hat sich der Mensch, seitdem er jagt, mit Fuchsfellen geschmückt. Im Winter liegen unter den Deckhaaren viele dichte, feine, dunkelgraue Wollhaare. Diese wärmen den Fuchs in der Winterkälte. An den Beinen sind die Haare kürzer, sodass weder Schmutz noch Schnee daran hängen bleiben. Ab April beginnt der Fellwechsel. Das Sommerfell ist röter und kürzer und hat wesentlich weniger Unterwolle. Neben Deck- und Wollhaaren hat der Fuchs auch Tasthaare. Diese sind lang und steif und vor allem an der Schnauze gut zu sehen. Zudem findet man sie an den Backen, über den Augen und an den Pfotenballen.

Die Tasthaare sind mit den Nerven verbunden. Deshalb spürt der Fuchs beim Tasten auch die kleinste Bewegung. So kann er etwa Erschütterungen wahrnehmen, welche ihn auf Beute oder auf eine Gefahr aufmerksam machen.

Nahrung

Der Fuchs ist ein Raubtier, das jedoch nicht nur Fleisch frisst. Er ist ein Allesfresser. In Europa sind Mäuse seine Hauptnahrung, da sie das ganze Jahr fast überall vorkommen und relativ leicht zu fangen sind. Der Fuchs fängt die Nager mit einem typischen Mäusesprung. Wenn junge Füchse zu jagen beginnen, sind die ersten Beutetiere Regenwürmer und Insekten, die, besonders in mäusearmen Jahren, auch erwachsene Tiere fressen. Wildtiere, welche auf der Strasse überfahren wurden oder an Schwäche und Krankheit gestorben sind, werden vom Fuchs ebenfalls gefressen. Besonders im Winter ist diese zusätzliche Nahrungsquelle sehr willkommen. Wenn Hühner, Enten und Gänse nicht in sicheren Ställen übernachten können, holt sich der Fuchs regelmässig seinen Anteil. Im Sommer und

Herbst frisst er auch Beeren und Fallobst, was zeitweise auch seine Hauptnahrung sein kann. Auch in Städten hat der Fuchs einen reich gedeckten Tisch: In Gärten frisst er etwa Beeren, welche nicht geerntet wurden, reifes Fallobst oder Abfälle von Komposthaufen. In Parks, Schwimmbädern und rund um Schulhäuser findet er Reste weggeworfener Pausenbrote. Auch Kehrriechtsäcke enthalten allerlei Fressbares. Die Abfälle des Menschen machen einen grossen Teil der Nahrung des Fuchses aus!

Lebensraum

Der Fuchs ist ein Überlebenskünstler. Er kommt in Feld und Wald vor und sogar in Regionen, die über der Baumgrenze liegen. Auf Wiesen und Äckern, in Obstgärten und Bauernhöfen sucht der Fuchs seine Nahrung. Ideale Bedingungen findet er auch in der Nähe von Dörfern und am Stadtrand. Im nahen Waldrand, aber auch auf Spielplätzen, unter Gartenhäuschen, auf Friedhöfen und in Parkanlagen finden sich genügend Möglichkeiten, um tagsüber versteckt zu schlafen und nachts auf Futtersuche zu gehen.

Paarungszeit

Die Paarung geschieht im Winter zwischen Januar und Februar. In der Paarungszeit kann es kämpferisch zu und her gehen! Die Fähe lockt den Rüden mittels Düften an, die sie über ihren Harn und eine Schwanzdrüse ausscheidet. Der Rüde läuft der Fähe in dieser Zeit auf Schritt und Tritt nach und lässt sie nicht aus den Augen, um sie nicht an einen Rivalen zu verlieren. Tauchen andere Rüden auf, wird in Kämpfen entschieden, wer sich schliesslich mit der Fähe paaren darf. Nach der Paarung geht es bis zu 53 Tage, bis vier bis sechs Welpen in einem trockenen Bau zur Welt kommen. Sie sind nur etwa 100 g schwer, was einer Tafel Schokolade entspricht, und dunkel behaart. Die Augen sind geschlossen. Die Jungen werden von der Fähe in den ersten zwei bis drei Wochen warm gehalten und gesäugt. In dieser Zeit bringt der Rüde Nahrung herbei, so dass die Mutter den Bau kaum verlassen muss.

Entwicklung der jungen Füchse

Etwa zwei Wochen nach der Geburt machen die jungen Füchse die Augen auf. Sie beginnen schon bald zu spielen. Abends werden sie von der Mutter ins Freie geführt, um die neue Umgebung zu erkunden. Es ist nun Frühling, und kaum sind die Jungtiere draussen, üben sie etwa Beute zu fangen und miteinander zu kämpfen. Im Alter von ungefähr fünf Wochen hören die jungen Füchse auf, Milch zu trinken. Sie bleiben noch etwa zwei Monate beim Bau, wo sie bei schönem Wetter an der Sonne liegen, aber auch oft miteinander spielen. Die Jungen lernen im Spiel Beutefang, Paarung und Kampf. Im frühen Sommer verlässt die Familie den Bau öfters. Die Jungen sind nun schon recht selbstständig und begleiten die Mutter auf ihren Streifzügen. Gegen Herbst verlassen die meisten Jungfüchse das Revier der Eltern. Manchmal verschwinden sie von einem Tag auf



Der Rotfuchs, ein allesfressender Überlebenskünstler.

den andern. Andere unternehmen nachts immer längere Wanderungen, bis sie eines Tages gar nicht mehr zurückkehren. Im Winter sind die jungen Füchse bereits erwachsen. Sie sind alt genug, um selbst einen Partner zu suchen.

Kann der Fuchs dem Menschen gefährlich werden?

Füchse sind scheue Wildtiere. Sie weichen dem Menschen aus und greifen ihn nicht an. Der Fuchs kann jedoch Krankheiten übertragen. Sowohl der Fuchsbandwurm als auch die Tollwut sind übertragbare Krankheiten, die dem Menschen gefährlich werden können. Die Tollwut gehört zu den schrecklichsten Krankheiten überhaupt. Bricht die Krankheit aus, führt sie zum Tod. Es sind hauptsächlich Füchse, welche die Tollwut in Europa ausgebreitet haben. Zum Glück gilt die Schweiz seit 1999 als tollwutfrei.

Der kleine Fuchsbandwurm lebt im Darm der Tiere. Füchse können mit verschiedenen Arten von Bandwürmern befallen sein, welche das Tier jedoch nicht töten. Der kleine Fuchsbandwurm ist nur etwa 4 mm lang und besteht aus einem Kopf und einigen Körpergliedern. Im letzten dieser Glieder werden einige Hundert Eier gebildet, die mit dem Kot der Füchse an die Aussenwelt gelangen. Gelangen diese Eier über ungekochte Nahrung wie Beeren oder über verschmutzte Hände in den Mund des Menschen, schlüpfen im Darm kugelförmige Larven, welche über das Blut in die Leber des Menschen gelangen und das Organ während mehrerer Jahre zerstören. Die Krankheit kann tödlich sein, ist aber zum Glück sehr selten.

Vor Fuchsbandwurm schützen

- Früchte und Gemüse aus Garten und Wald vor dem Verzehr gründlich waschen
- Nach dem Kontakt mit Hunden gründlich die Hände waschen. Hunde wälzen sich gerne im Freien, wodurch Fuchskot auf das Hundefell gelangen kann
- Nach der Gartenarbeit sollten ebenfalls die Hände gewaschen werden

- Füchse nicht füttern, dadurch werden sie in die Nähe des Hauses gelockt
- Fuchskot im Garten mit umgestülptem Plastiksack einsammeln und im Kehricht entsorgen

Ist der Fuchs eine Gefahr für Katze, Kaninchen oder Meerschweinchen?

Zwischen Füchsen und Katzen kommt es in Dörfern und Städten häufig zu Begegnungen. In der Regel lassen die Füchse die Katzen aber in Ruhe, denn diese können sich mit ihren scharfen Krallen gut wehren. Haustiere wie Kaninchen, Meerschweinchen und natürlich auch Hühner sind eine willkommene Beute für den Fuchs. Deshalb müssen die Tiere gut geschützt werden – am besten auch tagsüber. Gut eignet sich ein gedecktes Gehege oder ein zwei Meter hoher Zaun, der mit Elektrodrähten zusätzlich gesichert ist. Achtung: Da Füchse gut graben können, muss das Gehegegitter rund einen halben Meter in den Boden eingegraben werden. Nur so sind die Tiere wirklich sicher.

Füchse nie in der Nähe von Häusern füttern!

Füchse kommen gerne in die Nähe von Häusern und Gärten, um dort fressbare Abfälle aus Kehrriechtsäcken und Komposthaufen zu ergattern. Auch fressen sie übrig gebliebenes Katzen- oder Hundefutter aus Fressnapfen. Dadurch beginnen sich Füchse an die Nähe des Menschen zu gewöhnen. Eine zusätzliche Fütterung fördert dieses Verhalten, kann die Füchse sogar halb zahm werden lassen. Das kann aber zu Konflikten führen. Nicht alle Menschen schätzen die Nähe dieser Wildtiere. Es gibt auch Menschen, welche ängstlich und unsicher auf die Anwesenheit der Füchse reagieren. Verlieren die Tiere die Scheu vor der Nähe des Menschen, können sie lästig werden, indem sie Material im Garten verschleppen oder Kehrriechtsäcke aufreissen. Oft müssen solche «Problemfüchse» geschossen werden.

Deshalb gilt: Füchse nicht füttern!

Bruno Tscherrig, Wildhüter

Alpine Gourmet Prato Borni – das Beste der alpinen Küche

GRAND HOTEL ZERMATTERHOF

BE Küchenchef Ralph Busch und die Brigade im Prato Borni setzen mit dem Konzept «Alpine Gourmet» Walliser Produkte neu in Szene. Geniesser dürfen sich auf neue fantastische Geschmackserlebnisse freuen, die von GaultMillau mit 14 Punkten ausgezeichnet sind.

Fine Dining muss nicht unbedingt Französisch sein. Das Gourmet Restaurant im Grand Hotel Zermatterhof präsentiert regionale Produkte bis zur Perfektion veredelt und mit Fingerspitzengefühl kombiniert. Das Wallis ist die kulinarisch reichste Region der Schweiz. Von den höchsten Gipfeln der Alpen durchs Tal der Rhone bis zum Genfersee wächst und gedeiht eine unvergleichliche Vielfalt an Produkten. Der Genfersee, übrigens der zweitgrösste See Mitteleuropas, ist reich an Fischen. Auch die kristallklaren Bergbäche sind voller Leben. Und Wild gehört im Wallis seit jeher auf den

Speiseplan. Gut geschützt durch die hohen Berge, ist das Rhonetal sehr warm und trocken. Das privilegierte Klima lässt Früchte und Gemüse reifen, die sonst nur viel südlicher vorkommen. Nicht zu vergessen die grosse Auswahl an hervorragenden Weinen, die hier traditionell gekeltert werden. Ein Drittel des Schweizer Weins kommt aus dem Wallis. Im Alpine Gourmet Prato Borni erinnern wir uns an die Vielfalt des regionalen Angebots. Küchenchef Ralph Busch legt ambitioniert auf und kreiert mit Produkten aus dem Wallis. Traditionelles wird dabei ganz neu inszeniert. So entstehen regionale kulinarische Erlebnisse, die den Gaumen kitzeln.

Montag bis Samstag
19.00–22.00 Uhr mit Voranmeldung: +41 27 966 66 00
Wintersaison: 02.12.2016–17.04.2017





kälte-stern

Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME




mengis Digitaldruck

mengis Druck AG
Pioniersstrasse 12
3930 Visp
T 027 948 30 30
info@mengis-visp.ch
www.mengis-visp.ch

NEU: Blizzard CX1

Der erste beutellose Staubsauger von Miele





3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60
Mobile 079 213 66 68
walchmaschinen.ch

JULEN TAG UND NACHT

TAXI BOLERO ZERMATT

027 967 60 60




WAGENBRENNER OLIVER

METALLBAU - EISENHANDLUNG - KONSTRUKTIONEN

Türen & Fenster in Stahl od. Aluminium
Feuerhemmende Türen
Fall- und Schiebetüren
Tel. 027 967 22 25 Fax 027 927 27 41 wagenbrenner@zermatt.net

Metallbau
Untere Matten
Spisstrasse 23
3920 Zermatt

Schmiedegeländer
Reparaturen aller Art



SHERPA Rouge
Assemblage Pinot Noir,
Humagne Rouge

SHERPA Blanc
Assemblage Heida,
Blanc de Pinot Noir,
Chasselas

Sherpa – ein Wein der Menschen verbindet
Von jeder verkauften Flasche fliessen zwei Franken in die Swiss Sherpa Stiftung. www.swiss-sherpa.org
(in auserwählten Betrieben, oder direkt bei Domaines Chevaliers SA, erhältlich)

Sherpa – un vin qui réunit les hommes
Deux francs par bouteille vendue sont attribués à la Fondation Swiss Sherpa. www.swiss-sherpa.org
(disponible chez nos partenaires, ou directement aux Domaines Chevaliers SA)

www.vins-chevaliers.ch

VINS CHEVALIERS
SALGESCH · WALLIS · 1936

10 Jahre Matterhorn Terminal Täsch und neuer digitaler Panoramaring

DER ERSTE BLICK AUFS MATTERHORN



MGB Im Dezember 2016 wurde in Täsch das zehnjährige Bestehen des Matterhorn Terminals gebührend gefeiert. Dieser Anlass gab Gelegenheit, gemeinsam mit den zahlreichen Gästen zurück auf die Anfänge zu blicken, aber auch die Chancen und Möglichkeiten der Zukunft zu diskutieren. Zudem wurde der neue digitale Panoramaring der Gornergrat Experience AG eingeweiht, wo die Gäste bereits einen ersten Blick aufs Matterhorn und das spektakuläre 360-Grad Panorama erhaschen können.

Anlässlich des 10. Geburtstages des Matterhorn Terminal Täsch (MTT) begrüßte Karim Habli an der Jubiläumsfeier am 17. Dezember 2016 in Täsch seine Gesprächspartner Daniel Luggen, Zermatt Tourismus, Fernando Lehner, BVZ Holding AG/ Matterhorn Gotthard Bahn, und Christoph Kalbermatter, Matterhorn Terminal Täsch AG. Es wurde über den immensen Mehrwert, welcher das Terminal aus touristischer, wirtschaftlicher und politischer Sicht für Täsch und Zermatt gebracht hat und immer noch bringt, diskutiert und nicht zuletzt lobten sie die einmalige und visionäre Geschichte.

Als Täsch 1972 an die Kantonsstrasse angeschlossen wurde, war das zugleich die Geburtsstunde der Genossenschaft Parking Täsch. Um den mit dem Auto nach Zermatt anreisenden Gästen eine Parkmöglichkeit zu geben, richteten einige Bodeneigentümer in der Nähe des Bahnhofs auf ihren Parzellen einen Parkplatz ein. Bis dahin war es für die Gäste mühsam, ins autofreie Zermatt zu gelangen. Dank der günstigen Lage von Täsch nur knapp sechs Kilometer vor dem Matterhorn und der weiterhin stetig zunehmenden Besucherentwicklung nahm die Nachfrage nach Parkmöglichkeiten immer weiter zu.

Investitionen von 80 Millionen

Der Weitsicht und der Bereitschaft der damaligen Bodeneigentümer war es dann 2006 zu verdanken, dass nach zweieinhalb Jahren Bauzeit mit einer Investitionssumme von rund CHF 80 Millionen – davon etwa 33 Millionen für das Parkhaus und 47 Millionen für die Bahninfrastruktur – am 18. Dezember das Matterhorn Terminal Täsch seinen Betrieb aufnahm. Und es war von Beginn an weit mehr als «nur» ein Parkhaus. Das Konzept des integrierten Umstei-

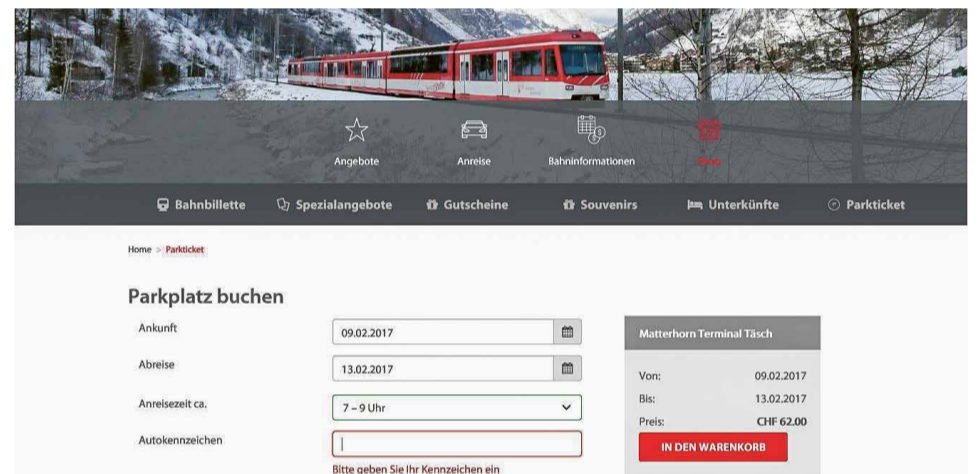
geterminals stellte konsequent den Kunden samt seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt. Entsprechend ist das gesamte Angebot ausgelegt – von der einfachen Zufahrt, den rund 2'100 gedeckten Parkplätzen, den breiten und grosszügigen Gängen im MTT, dem Ticketkauf an den Schaltern und den Ticketautomaten für den Shuttle nach Zermatt oder sogar bis auf dem Gornergrat über den komfortablen Zugang zu den Zügen, den Stauraum für Gepäck-Trolleys bis hin zur maximalen Wartezeit von 20 Minuten auf den nächsten Zug.

Auf diese Leistung wurde am Jubiläumsanlass angestossen. Umrahmt wurde dieser durch die Musikgesellschaft «Täschalp» und die Schalgerband «ComBox», die den geladenen Gästen die richtige Unterhaltung zum Apéro und anschliessender gemütlicher Festwirtschaft servierte.

Digitaler Panoramaring

Die Verantwortlichen der Gornergrat Experience AG nutzten den Geburtstag, um ihre neueste Installation zu präsentieren und im Terminal einzuweihen: einen digitalen 360°-Panoramaring mit sechs Meter Durchmesser. Dieser versetzt die ankommenden Gäste bereits in Täsch ins Ferien-Feeling und ermöglicht ihnen, mitten aus der Schalterhalle den ersten Blick aufs Matterhorn zu erhaschen. Mithilfe von sechs Laserprojektoren werden 360°-Panoramafotos und -videos auf den Ring projiziert und bringen so den Betrachter je nach Jahreszeit direkt in den frischen Schnee oder in die saftigen grünen Wiesen auf dem Gornergrat.

So rüstet sich das Terminal und ist bereit für den Blick in die Zukunft für weitere zehn Jahre und darüber hinaus – als Herz von Täsch und Tor zu Zermatt.



WLAN und Online-Ticketkauf

Das Matterhorn Terminal Täsch verfügt seit Dezember 2016 über ein frei zugängliches WLAN für alle. Mit dem WLAN kann das Ticket für den Shuttle bequem und innert Kürze auf www.mgbahn.ch gekauft werden und mit dem Online-Ticket auf dem Handy direkt das Drehkreuz passiert werden. Zudem können neu die Parktickets für das MTT im Voraus bereits online gekauft werden. Dies funktioniert ebenfalls über den Webshop der Matterhorn Gotthard Bahn unter www.mgbahn.ch und ermöglicht den Gästen mit einem Code innerhalb des vorab bezahlten Zeitraums die Ein- und Ausfahrt ins Terminal.

InfoCube zum 3S-Bahn-Bau

BERGBAHNBAU ZUM ANFASSEN UND ERLEBEN

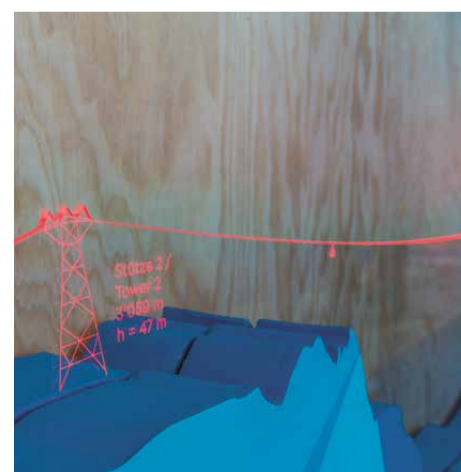
ZB Haben Sie den InfoCube auf Trockener Steg bereits besucht und die Bergbahnfahrt mit der Virtual-Reality-Brille erlebt?

Wir versichern Ihnen, im InfoCube direkt unterhalb des Ausstiegs des Matterhorn-Express erfahren Sie viel Spannendes über den 3S-Bahn-Bau der Superlative. Interaktive Elemente entführen Sie in das Bauprojekt, und auf diversen Screens erhalten Sie weiterführende Informationen zur neuen Berg- und Talstation und die laufenden Baufortschritte. Daneben können die wichtigsten Baumaterialien im Detail begutachtet werden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im InfoCube.



Die Fahrt mit der VR-Brille ist die Hauptattraktion im InfoCube.



Die Seilbahn der Superlative im Längenprofil.



Sämtliche Informationen im InfoCube sind in Deutsch und Englisch aufbereitet.

Fondue am Seil

WINTEREDITION IM APRIL

ZB Erstmals im Sommer 2014 durch das Swiss Food Festival organisiert, hat sich das Fondue am Seil sehr schnell als beliebtes Event für Gäste von nah und fern etabliert.

Die Organisatoren des mittlerweile fest zur Zermatter Eventlandschaft gehörenden Happenings waren daher schnell überzeugt, dass das Fondue am Seil auch im Winter stattfinden muss, ist Fondue doch ein echtes Wintergericht. Von der Stimmung und vom Gefühl her ist es ein ganz anderes Erlebnis, ein Fondue in einer Gondel anstatt im Restaurant zu geniessen. Die Aussicht auf die Berge ist einmalig, und wenn es schneit und man abends mit der Gondel die Runde macht, ist das schon etwas ganz Besonderes. Das Angebot und der Ablauf der Winteredition sind gleich organisiert wie im Sommer: Bevor die Gäste in der einge-

deckten Gondel Platz nehmen, gibt es einen Apéro an der Talstation. In der Gondel erwarten die Gäste Vorspeisen, Wein und Brot. Auf Furi werden das Fondue und die Kartoffeln gereicht und auf Schwarzsee gibts einen Nachservice von Wein. Auf der Talfahrt nach Furi wird ein Dessert serviert und im Furi gibt es auch noch eine kleine Überraschung. Abschliessend wird an der Talstation Kaffee gereicht. Wir versprechen Ihnen, dieses Erlebnis wird Ihnen und Ihren Gästen gefallen!

Daten: 7. und 14. April 2017

Preis: CHF 94.– pro Person

Info & Buchung: www.matterhornparadise.ch/fondue

Übrigens wird dieses Angebot für Sie und Ihre Gäste auch in der B2B-Plattform buchbar sein.



B2B-Plattform – «einfach und schnell»

INTERVIEW MIT SABRINA LERJEN, ONLINE MARKETING & CONTENT MANAGER



ZB Seit 2014 ist Sabrina Lerjen verantwortlich für den Online-Auftritt der Zermatt Bergbahnen. Sie betreut die Webseite und die App, stellt Beiträge und Fotos auf Facebook und Instagram und kreiert Pauschalen mit verschiedenen Partnern. Zudem ist Sabrina Hauptverantwortliche für den Online-Verkauf B2C («Business to Customer») und B2B («Business to Business»).

Ohne Anstehen an der Kassa – direkt durch das Drehkreuz – immer mehr Gäste kaufen ihre Skitickets vorab online oder möchten dies bei ihrer Unterkunft tun. Bis anhin konnten aber nur grössere Betriebe ihren Gästen diesen Service mittels eines von den Bergbahnen zur Verfügung

gestellten OPOS-Geräts bieten. Mit der neuen webbasierten B2B-Plattform können nun auch kleinere Hotelbetriebe und Ferienwohnungen ihren Gästen Tickets ausstellen. Die B2B-Plattform richtet sich aber nicht nur an Unterkünfte, sondern an sämtliche Betriebe, die mit Gästen in Kontakt sind, wie etwa Skischulen oder Sportgeschäfte.

Was ist die B2B-Plattform der Zermatt Bergbahnen?

«Die B2B-Plattform ist ein kostenloses Tool, mit welchem einfach und schnell Tickets der Zermatt Bergbahnen ausgestellt werden können. Alles, was der B2B-Partner für den Verkauf benötigt, ist ein internetfähiges Gerät (PC, Tablet, Smartphone) und einen Stapel KeyCards. Der Gast kann dann mit dem aufgeladenen Ticket direkt durchs Drehkreuz und muss sich nicht mehr an der Kassa anstellen. Mit jedem verkauften Ticket profitiert aber auch der B2B-Partner selbst.»

Was sind die Unterschiede zum bestehenden OPOS-System?

«Die B2B-Plattform ist vollkommen webbasiert und bedingt daher keine Geräteschaffung. Zudem muss kein Mindestumsatz generiert werden. Auch das Sortiment ist unterschiedlich: Auf der B2B-Plattform können Bergerlebnisse, wie beispielsweise Mondscheinabfahrten oder First Track gebucht werden. Zudem können reduzierte Aktions-Tickets ausgestellt werden. Damit können attraktive und einzigartige Packages für den Gast geschnürt werden. Dank dem benutzerfreundlichen Interface sind aufwendige Schulungen betreffend System und Sortiment für den Bedienenden nicht nötig.»

Was sind die Vorteile gegenüber dem bestehenden System?

«Auch kleinere Betriebe profitieren von der B2B-Plattform. Die Benützung ist wie bereits erwähnt kostenlos und es gibt keinen Mindestumsatz-Druck. Zudem benötigt man auch kein Kreditkartenterminal. Der auf unbestimmte Zeit abgeschlossene Vertrag kann jährlich gekündigt werden. Wer bereits über ein OPOS-Gerät verfügt, die B2B-Plattform jedoch bevorzugt, kann den bestehenden OPOS-Vertrag nach Absprache ausserterminlich kündigen. Beide Systeme können natürlich auch parallel miteinander verwendet werden.»

Was sind die Nachteile?

«Das Ausstellen benötigt etwas mehr Zeit als mit dem OPOS-Gerät, da die Tickets personalisiert werden müssen. Dank der Einführung der fünfstelligen «short number» auf der KeyCard wurde der Aufladeprozess bereits deutlich verkürzt.»

Wie sieht dein erstes Fazit, nach rund zwei Monaten seit der Einführung von B2B, aus?

«Das Interesse an der B2B-Plattform ist gross und bereits zahlreiche Leistungspartner haben sich für die neue Plattform entschieden. Ein Zeichen dafür, dass dieses Tool auf bestem Weg ist, sich zu etablieren. Dank den Inputs und Feedbacks der Partner sind wir bereits an den ersten Optimierungsmassnahmen. Interessierte können sich weiterhin unverbindlich unter matterhornparadise.ch/B2B anmelden und die Plattform testen.»

Restaurant Old Zermatt

Bei uns werden Sie verwöhnt von einer hochwertigen Küche, feinen Weinen und gepflegtem Service. Marko Walther, unser leidenschaftlicher Küchenchef und sein Team heissen Sie herzlich willkommen.

Marko Walther ist seit Frühling 2016 in Zermatt. Seine bisherigen Stationen waren u.a. das Grand Hotel Residencia auf Gran Canaria, die MS Hanseatic auf dem Wasser, das Elements Deli in Dresden und das Parkhotel Zug. Marko selbst geniesst feines Essen am liebsten zusammen mit einem lokalen Zermatt Bier.

Wir freuen uns auf Sie.

Florian und Manfred Julen mit dem Old Zermatt-Team



OLD ZERMATT
RESTAURANT

Kirchstrasse 15, 3920 Zermatt
T +41 27 966 23 88
www.oldzermatt.ch

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burgergemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, MGB: Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter (Koordinator), Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Barbara Truffer, Jan Bärwalde, Chantal Bittel-Käppeli, Valérie Perren **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Anderegg, inside@mengismedien.ch **Layout:** Mengis Druck AG **Inserate, Abonnement:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Gratiswerkzeuge für den eigenen Erfolg

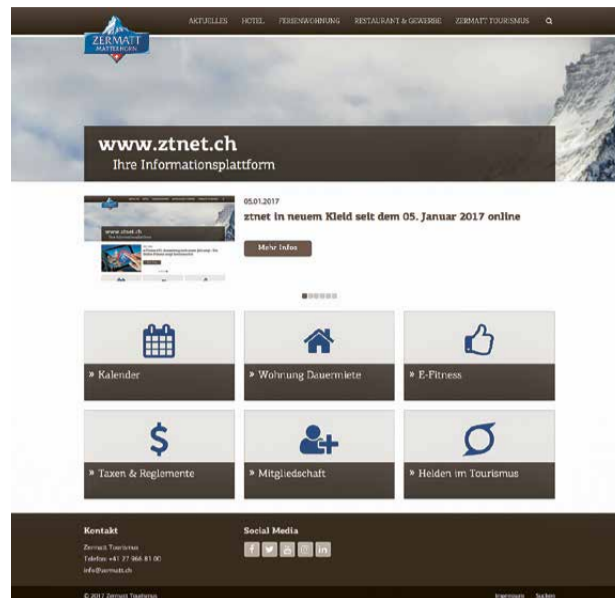
LEISTUNGSTRÄGER KÖNNEN SICH AUF DEM ZTNET.CH KOSTENLOS MIT TOOLKITS BEDIENEN

Z1 Das e-Fitness-Programm von Zermatt Tourismus bietet auf dem ztnet Werkzeuge, die Anbieter von Zermatt, Täsch und Randa noch leistungsfähiger machen. Einzige Voraussetzung: sich aktiv bewegen, ins ztnet einsteigen und Tools und Informationen holen.

«Wir haben zahlreiche Kurse, Schulungen und Vorträge im Rahmen des e-Fitness-Programmes angeboten», sagt E-Marketing-Manager Pascal Gebert von Zermatt Tourismus. «Was wir zusätzlich fördern möchten, sind unsere Toolkits», erklärt er und fügt schmunzelnd an: «Sie stehen zur Verfügung, wie in einem Selbstbedienungsladen ohne Kasse.» Leider wüssten noch viel zu wenige Leistungsträger davon, denn: «Bei manchen Angeboten gilt das Hol-Prinzip.» Man müsse sich aufmachen und im ztnet.ch die Werkzeugkästen entdecken, kennen- und anwenden lernen. Diese Werkzeuge sind alle kostenlos und helfen den Leistungsträgern, die digitale Kommunikation in ihren Betrieben optimal zu gestalten.

Fotos, Videos und anderes mehr

Mitglieder von Zermatt Tourismus können Fotos und Videos, die Zermatt Tourismus via ztnet.ch kostenlos zur Verfügung stellt, auf ihren Kommunikationskanälen inte-



grieren. Die Online-Bild- und Videodatenbanken bieten touristische Motive aus Zermatt, Täsch und Randa. Sie können in die Websites und Kommunikationskanäle von Leistungsträgern integriert werden.

Damit die Gäste der Leistungsträger auch wissen, was täglich im Dorf und in den Bergen läuft, stehen die Tagestipps zur Verfügung. Sie können auf der Website aufgerufen und täglich ausgedruckt werden. Oder auch, mit eigenem Logo versehen, im Betrieb ausgehändigt werden. Zudem gibt es die Möglichkeit, den Gästen mittels E-Concierge die Tagestipps digital zu präsentieren.

Weitere Tools: Buchungssystem für Hotels und Ferienwohnungen, der ausführliche Leitfaden für Online-Bewertung, Veranstaltungen im Veranstaltungskalender von Zermatt Tourismus sowie News als RSS-Feed und alles Weitere, was auf der eigenen Website oder weiteren Kommunikationsmitteln eingesetzt werden kann.

Neu und übersichtlich: Das ztnet

Seit Januar ist die überarbeitete und neu gestaltete Intranet-Plattform ztnet.ch online. Leistungsträger können sich durchklicken und werden staunen. Fünf Rubriken führen zu den Informationen: Aktuelles, Hotel, Ferienwohnung, Restaurant und Gewerbe sowie Zermatt Tourismus. Kacheln im unteren Bereich führen unter anderem zur neuen Plattform «Wohnung Dauermiete» und anderem mehr.

Informationen: ztnet.ch

Authentizität

Hello Insiderinnen, Hello Insider

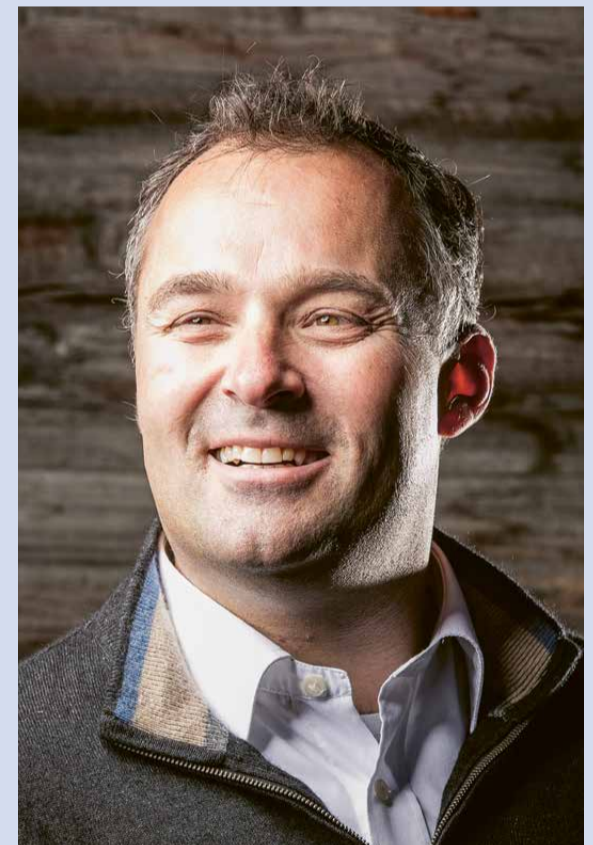
Hello, ja Sie haben richtig gelesen. Mit «Hello» begrüßen wir rund 50% unserer Gäste, schliesslich kommen diese aus dem nahen und fernen Ausland und sind meist des Walliser Dialekts nicht mächtig. Das macht ja eigentlich Sinn, oder?


Sie waren ja sicher selber auch schon einmal in einem fremden Land, in dem eine andere Sprache gesprochen wurde. Und wenn man sich dort ein paar Tage aufhält, dann beginnt man sich auch etwas für die Sprache zu interessieren – geht es Ihnen auch so? Ja, dann fragt man mal den Kellner, was «Danke» heisst, oder den Taxifahrer «Guten Tag» oder «Auf Wiedersehen». «Einen schönen Tag» oder «Wo geht es zum Bahnhof?» ist dann schon für Fortgeschrittene; «Ich liebe dich» ist je nachdem auch sehr beliebt und kann nützlich sein. Am Ende der Ferien ist man stolz, dass man ein paar Brocken Arabisch, Dänisch, Chinesisch oder Brocken irgendeiner anderen Sprache sprechen kann.

Wie wäre es denn, wenn wir unseren fremdsprachigen Gästen – und das sind hier ja irgendwie auch die Schweizer – gleich am ersten Tag bei der allerersten Begegnung ein freundliches «Tagwohl» oder «Güete Tag» sagen würden? Einverstanden, viele werden dann gleich zurückfragen mit «Sorry, what did you say?» «Nicht verstanden, können Sie bitte wiederholen?» – Voilà, hier haben Sie den ersten Eisbrecher, um mit dem Gast ins Gespräch zu kommen und erst noch authentisch zu wirken. Wir müssen uns ja nicht als anpassungsfähige, mehrsprachige Gastgeber profilieren, sondern dem Gast die Freude bereiten, sich bei uns in traditionsbewusster Atmosphäre wohlfühlen. Wenn dieser Gast nun vom Taxifahrer, vom Kellner, vom Gastgeber und vom Skilehrer mit «Tagwohl» begrüsst wird, dann muss er uns doch als extrem freundliches Völklein empfinden, nicht?

Übrigens, «Tagwohl», «Tagwünscht», «Güeta Tag» oder «N'Abend» können auch fremdsprachige Mitarbeiter aus dem In- und Ausland sehr gut erlernen.

Ade wohl! Ihr Daniel Luggen, Kurdirektor






thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment

Die vierte Generation kompakt, modular, formschön.

Testen sie die BW4c unverbindlich in ihrem Betrieb

Fr. 9500.00 inkl. 4 L Kühlschrank

www.thermoplan



KAFFEE SHOP
Caffè Cervino
Kaffeerösterei
Furkastrasse 25
3904 Naters
027 924 49 29
www.caffecervino.ch
info@caffecervino.ch

Partl AG

SCHREINEREI

www.partlag.ch • 3920 Zermatt

Ihr Spezialist für:

ALTHOLZ
RENOVATIONEN & UMBAUTEN
FENSTER & TÜREN
MÖBEL AUF MASS
PARKETTBÖDEN

Beratung und Auskunft: ☎ +41 79 611 17 47 ✉ info@partlag.ch

Der Schmelztiegel der Genüsse

DAS MUSIKFESTIVAL ZERMATT UNPLUGGED BIETET ZU SEINER 10. AUSGABE VIEL NEUES



Zur zehnten Ausgabe des Akustik-Musikfestivals Zermatt Unplugged wird noch mehr Genuss präsentiert als bis anhin. Im neuen Taste Village im Dorfzentrum treten Musiker auf und verschiedene Chalets und Taste-Stände empfangen die Besucher.

«Zum 10-Jahr-Jubiläum des Festivals wollen wir die Qualität des Festivals konsequent steigern und weiterentwickeln», sagt Rolf Furrer, Geschäftsführer von Zermatt Unplugged. Dazu gehörten nicht nur ein hochkarätiges Line-up an Stars und aufsehenerregende New Talents. «Neu steht den Besuchern eine eigentliche Genuss-Oase zur Verfügung», führt Rolf Furrer weiter aus. Das Taste Village (siehe Kasten rechts) bietet den Besuchern Musikalisches und Kulinarisches. «Ausserdem haben im Taste Village neben den bestehenden Partnern Raiffeisen, Westside und Hublot auch der neue Hauptpartner BKW und der neue Co-Partner Globus ihre Plattformen. Das Taste Village wird präsentiert von «Schweizer Fleisch», und sämtliche Inhalte werden unter dem Label «Der feine Unterschied» umgesetzt», erklärt Rolf Furrer.

Hochkarätiges für alle Sinne

Das Dorf Zermatt ist ein kulinarisches Alpenparadies. Die Ausstrahlungskraft der rund 20 Restaurant- und Hotelbetriebe, die jährlich Einträge in den Gastroführern Gault-Millau und Guide Michelin aufweisen, bieten Genuss und Gastfreundschaft auf höchstem Niveau. Das soll auch im Taste Village zum Tragen kommen. Der Festivalpartner Proviande («Schweizer Fleisch») und die bekannte Zürcher Unternehmerin Katja Weber haben sich dazu viel einfallen

lassen. Katja Weber bringt erfolgreiche Erfahrungen mit – vom Zürcher «Wienachtsdorf», von Street Food Festivals und von der absoluten Zürcher Szenen-Hochburg «Frau Gerolds Garten». Diese Publikumsmagneten hat sie konzipiert und eingerichtet.

Es soll aber keinesfalls die Zürcher Event-Handschrift nach Zermatt importiert werden, sondern der einmalige Charakter von Zermatt zum Tragen kommen: Qualität statt Quantität, Innovation und bewusster Konsum, durchdachte Ästhetik im Dialog mit der Landschaft und die kleinen grossen Unterschiede beim Fleisch sowie bei den präsentierten Häppchen. Es wird somit keineswegs ein Baukastenfestival aus dem Boden gestampft, sondern es gibt neuartige Erlebnis-Ebenen für Ohr und Gaumen.

Gesangsfetzen und Gitarren-Riffs

Sitzecken, Holzdächer, die Unplugged-Musik von der Bühne und gar ein Ort zum Würstibräteln machen das Taste Village zum Schmelztiegel der Genüsse: man sitzt zusammen, wärmt sich an Feuerstellen, trifft sich auf einen Schwatz, auf ein Häppchen, auf die Musik eines New Talents oder für eine Verschnaufpause. Und dann geht es wieder weiter, zu den Konzert-Locations: ins Grand Chapiteau, ins Vernissage, ins Alex oder auch in die Höhe auf Sunnegga. Zermatt im Frühling, das ist etwas ganz Besonderes – gegen Abend entsteht diese absolut einmalige Geruchskombination aus Schnee und lauer, frühlingshafter Alpenluft. Man hört das Lachen glücklicher Menschen, und immer wieder wehen Gitarren-Riffs und Gesangsfetzen von irgendwoher übers Dorf. Zermatt Unplugged eben.



Im Grand Chapiteau, dem grossen Zelt, treten die internationalen Stars auf: Stephan Eicher.



Stimmung bei der New-Talent-Bühne beim Mountain Boutique Resort Cervo.

Fakten zum Zermatt Unplugged 2017

- Das akustische Musik-Festival Zermatt Unplugged findet vom 04. bis 08. April 2017 auf diversen Bühnen im Dorf und in den Bergen statt.
- 13 Konzert-Locations im Dorf
- 3 Konzert-Locations in den Bergen
- Rund 80 Konzerte, davon über 50 kostenlose Auftritte der New Talents und weiterer Künstler.

Neu im Programm

- Artist in Residence: drei Locations, wo während des gesamten Festivals ein Musiker residiert und jeden Tag zwei Showcase-Auftritte performt.
- Pop-up-Bands: zwei Bands spielen am Festival und treten spontan mit Pop-up-Shows an unterschiedlichen, spontan gewählten Orten im Dorf auf.

Taste Village

Konzerte, Genuss und Erlebnis sind im Dorfzentrum in den Oberen Matten Programm. Das Taste Village wird dieses Jahr das erste Mal eingerichtet. Taste-Stände, Bars, eine Bühne, Chalets, Terrassen, Feuerschalen und Sitzmöglichkeiten zum Verweilen werden für die Festivalgäste zum neuen Zuhause. Insgesamt bieten 10 Betriebe Köstlichkeiten an.

Essen und Trinken: 8 kleine Stände für Essen und Trinken, kulinarischer Fokus Wallis und national.

Konzerte: 1 Bühne mit 3 New-Talent-Konzerten pro Tag.

1 Restaurant-Chalet Ferdinand, Hotel Cervo.

1 Restaurant-Chalet von Tradition Julien.

1 Chalet von Globus mit Lounge.

2 kleine Chalets mit Bars.

1 Dorfplatz mit 2 Pavillons und Sitzmöglichkeiten.

1 Brätel-Stelle zum selber Würste braten.

Diverse Feuerschalen für Atmosphäre und Wärme.

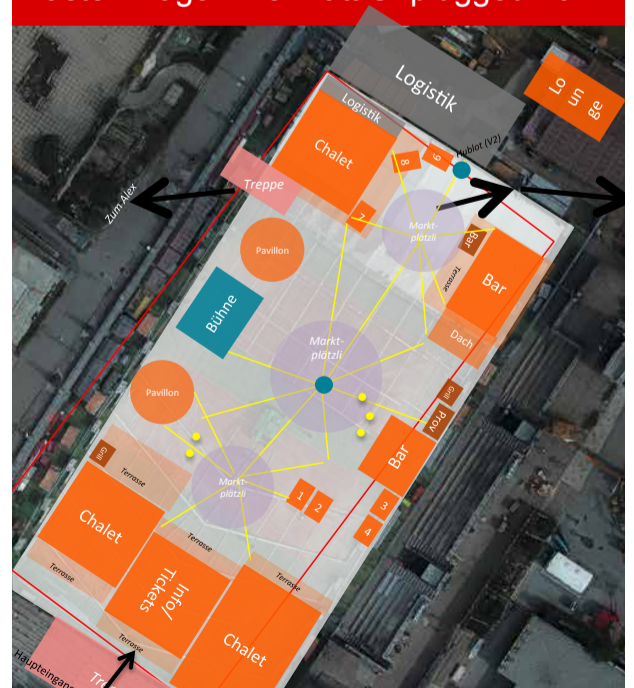
Spezialitäten: Schweizer Fleisch, Gommer Cholera, Pizza, Roastbeef-Sandwich, Kaviar & Austern und anderes mehr.

Eintritt: Mit dem Festival-Pin oder mit tagesgültigen Konzert-Tickets. Zum Festival-Pin (CHF 20.-) gibt es einen Konsumationsgutschein im Wert von CHF 10.- für die Festival-Bars.

Öffnungszeiten Taste Village:

Täglich 12.00 bis 02.00 Uhr. Änderungen vorbehalten.

Taste Village – Zermatt Unplugged 2017



Oberer Matten: Das Taste Village im Zentrum von Zermatt bietet Genuss für alle Sinne.